

2 | Weihnachtszeit – Inkarnation, Weisheit, Epiphanie Dezember – Januar

Die Vorgeschichte (Lk 1,1-2,52)
Doppelbild von Geburt u. Beschneidung (1,57–2,52)
Geburts- u. Kindheitsgeschichte

8. Prophetisches Zeugnis des Simeon (Lk 2,25–35)

²⁵In Jerusalem lebte damals ein Mann namens Simeon.
Er war gerecht und fromm und
wartete auf die Rettung Israels und
der Heilige Geist ruhte auf ihm.

- ²⁶Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden,
er werde den Tod nicht schauen,
ehe er den Messias des Herrn gesehen habe.

²⁷Jetzt wurde er vom Geist in den Tempel geführt.
Und als die Eltern Jesus hereinbrachten,
um zu erfüllen, was nach dem Gesetz üblich war,
²⁸nahm Simeon das Kind in seine Arme und
pries Gott mit den Worten:¹

²⁹*Nun lässt du, Herr, deinen Knecht,
wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.
wie dein Wort es verheißen hat.*

³⁰*Denn meine Augen haben ›das Heil geschaut‹,²
³¹›das du geschaffen hast,
damit ›alle Völker es sehen‹:³
³²›Ein Licht, das die Heiden‹ erleuchtet,⁴
und eine ›Verherrlichung deines Volkes Israel.‹⁵*

³³Sein Vater und seine Mutter
staunten über die Worte,
die über Jesus gesagt wurden.

³⁴Und Simeon segnete sie und
sagte zu Maria, der Mutter Jesu:

- Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel
viele durch ihn zu Fall kommen und
viele aufgerichtet werden, und
- er wird ein Zeichen sein,
dem widersprochen wird.

³⁵Dadurch sollen die Gedanken vieler Menschen
offenbar werden.

- Dir selbst aber wird ein Schwert
durch die Seele dringen.

¹ Liturg. Fassung: „Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.“ (*Nunc Dimittis*).

² Vgl. Jes 40,5 (G).

³ Vgl. Jes 52,10.

⁴ Vgl. Jes 49,6 u. 42,6.

⁵ Vgl. Jes 46,13.